

Modulpreise sinken auf Tiefstand

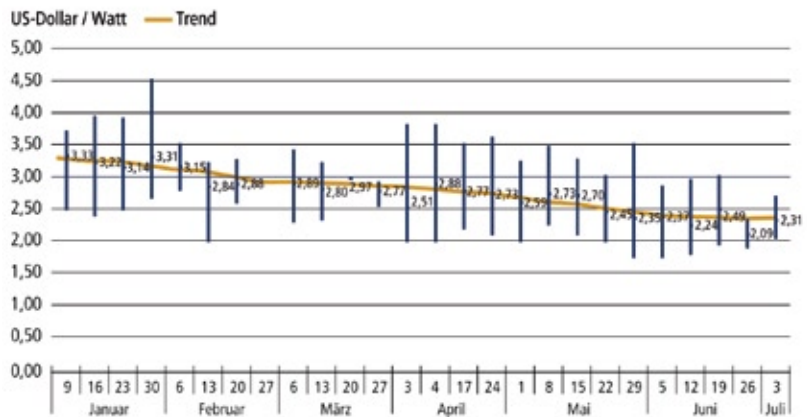
In der Juli-Ausgabe von PHOTON Profi wurde die Entwicklung der Modulpreise bis Mitte Juni vorgestellt, und als eines der bemerkenswerten Ereignisse galt das Absacken von Sanyo-Modulen unter die Drei-Euro-Marke. Knapp einen Monat später, am Ende des im aktuellen Modulpreisindex betrachteten Zeitraums, sind die Produkte des japanischen Elektronikonzerns bei 2,60 Euro angelangt. Knapp 14 Prozent Preisrückgang in rund drei Wochen, das ist wahrhaft frappierend.

Überraschend ist es allerdings nicht. Die aktuelle Entwicklung auf dem deutschen Solarmarkt bleibt von zwei Faktoren gekennzeichnet: Trotz großer Nachfrage überwiegt das Angebot, und die Hersteller – jedenfalls die meisten von ihnen – können auch nach den drastischen Preissenkungen der letzten Monate noch profitabel arbeiten. Das Preisniveau liegt dabei deutlich unter dem der Sanyo Electric Co. Ltd. und anderen Herstellern wie beispielsweise Sunpower Corporation oder Solon SE, deren Produkte den Kunden als Premiumware empfohlen werden. Kristalline Module wurden Anfang Juli ab Werk für durchschnittlich 2,31 US-Dollar, also 1,62 Euro verkauft. Wenn sie zu solchen Preisen direkt in den Bau von Großprojekten wandern, verdienen die Investoren dort mehr als gutes Geld. Doch auch wenn die Ware an den Großhandel und von dort mit Aufschlag an die Installateure geht, können alle Beteiligten zufrieden sein: Wer seine Module zu Preisen zwischen 1,91 und 2,09 Euro je Watt einkauft, wie sie der PHOTON-Profi-Modulpreisindex derzeit

o Für Querleser

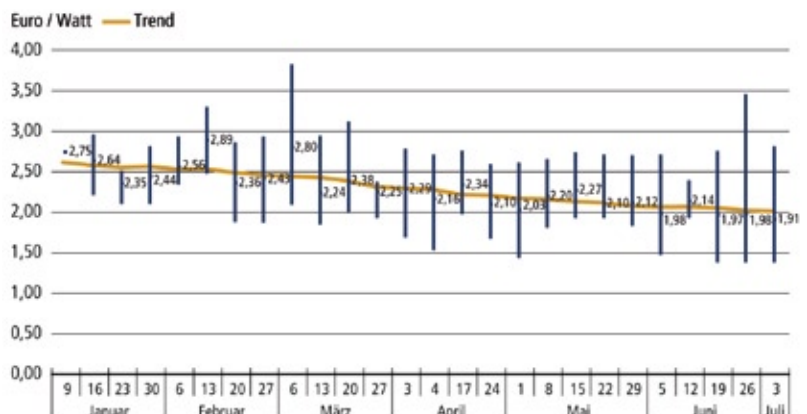
- Die Preise für Solarmodule haben zwischen Mitte Juni und Anfang Juli weiter leicht nachgegeben und einen neuen Tiefstand erreicht.
- Deutlich überproportionale Preisrückgänge gab es bei Sanyo-Modulen; Gleiches dürfte auch für andere, sogenannte Premiummarken zutreffen.
- Die Durchschnittspreise auf dem Spotmarkt pendeln sich im Bereich um zwei Euro je Watt ein.

Preise ab Werk für Module aus kristallinem Silizium



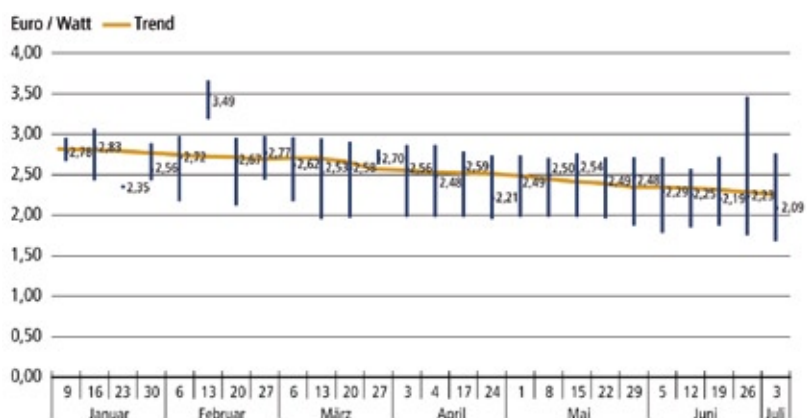
Anzahl Datenpunkte: k.A.; Quelle: PHOTON Consulting, weitere Informationen: www.photon-consulting.com/solarupdates

Spotmarktpreise für Module aus monokristallinem Silizium



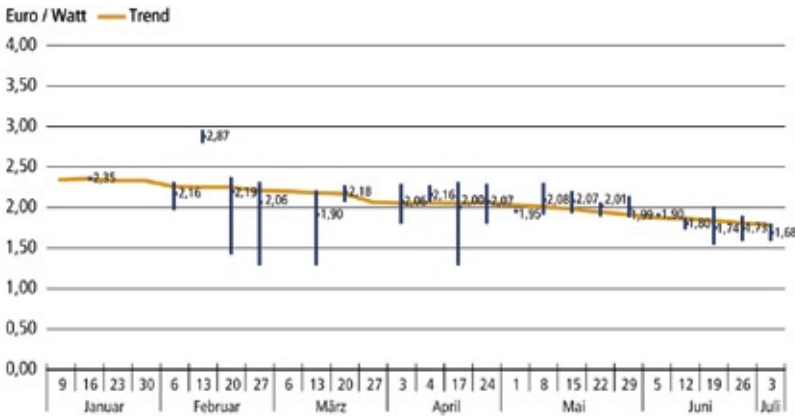
798 Datenpunkte; ohne Sanyo und Sunpower; Quelle: PHOTON Profi

Spotmarktpreise für Module aus multikristallinem Silizium



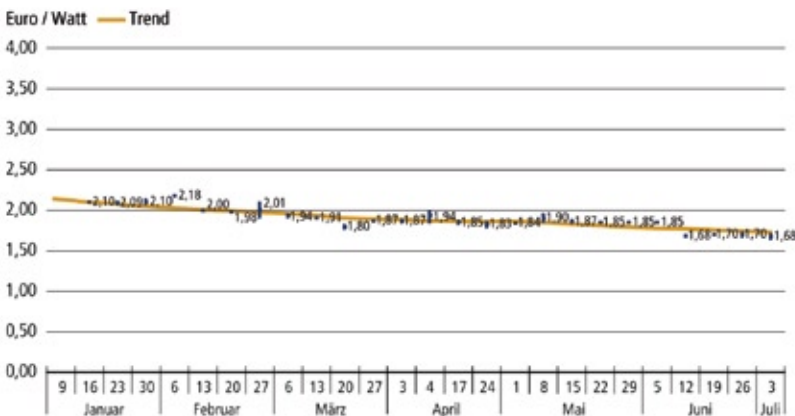
682 Datenpunkte; Quelle: PHOTON Profi

Spotmarktpreis für Module aus amorphem Silizium



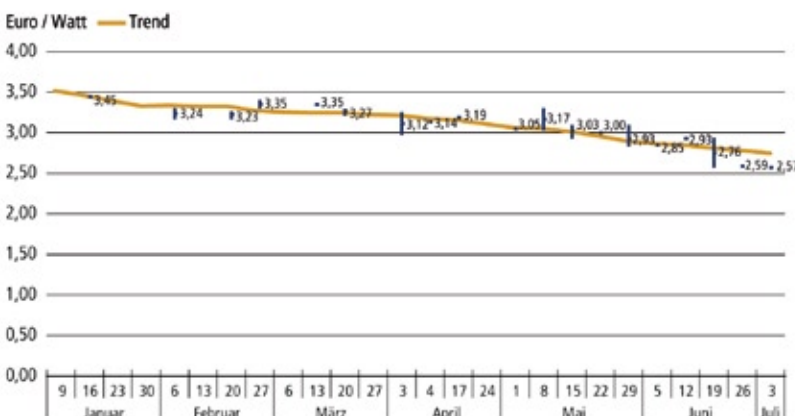
147 Datenpunkte; Quelle: PHOTON Profi

Spotmarktpreise für Module aus Cadmiumtellurid (nur First Solar)



88 Datenpunkte; Quelle: PHOTON Profi

Spotmarktpreise für Module von Sanyo



41 Datenpunkte; Quelle: PHOTON Profi

für mono- und multikristalline Fabrikate wiedergibt, der kann dem Endkunden sehr attraktive Angebote unterbreiten. Er dürfte Komplettpreise um 3.000 Euro je Kilowatt erzielen können, und das bedeutet für den Anlagenbetreiber eine Rendite im Bereich von 9,5 Prozent.

Wer dagegen im sogenannten Premiensegment für 2,50 Euro oder mehr einkauft, muss schon sehr gut begründen, warum sein Kunde nicht 9,5, sondern nur 7 Prozent Rendite erwarten darf – auch wenn das ja immer noch ein sehr schöner Schnitt ist. Das Argument, für Preise um zwei Euro sei nur dubiose No-Name-Ware zu haben, verliert jedenfalls in dem Maße an Gewicht, in dem Firmen wie Suntech Power Holdings Co. Ltd., Trina Solar Co. Ltd. oder Yingli Green Energy Holding Co. Ltd. an Bekanntheit gewinnen – einmal ganz abgesehen davon, dass zu den »No Names« in der Preisregion um zwei Euro beispielsweise auch die Sharp Corporation gehört.

Es ist deshalb unterm Strich zwar nur schwer zu prognostizieren, ob die Modulpreise noch weiter fallen. Wenn sie es aber tun, dann gehört nicht allzu viel Mut zu der Prognose, dass die derzeitigen Hochpreismodule proportional schneller nachgeben werden als die Durchschnittsware.

Neben der Tatsache, dass Sanyo inzwischen zu Preisen gehandelt wird, für die man vor einem Jahr kaum ein Cadmiumtellurid-Modul bekommen hätte, können Installateure ihren Kunden im Verkaufsgespräch noch ein weiteres historische markantes Detail präsentieren: Solarmodule waren Anfang Juli so günstig zu haben wie nie zuvor. In nahezu allen Kategorien, die der PHOTON-Profi-Modulpreisindex verfolgt, lagen die Durchschnittswerte auf Tiefstmarken – mit Ausnahme der Kategorie »Module aus Europa und den USA« sowie des Mittelwerts von 2,31 Dollar für Preise ab Werk; hier gab es in der Woche zuvor mit 2,09 Dollar einen noch niedrigeren Stand. Hieraus aber zu schließen, dass nun die Preise wieder anziehen, wäre denn doch ein wenig voreilig. Ein leichtes Auf und Ab hat es in den letzten Monaten immer wieder gegeben – die Tendenz wies freilich immer kontinuierlich abwärts. Das tut sie, wenn auch mit etwas verlangsamten Tempo, nach wie vor.

| Jochen Siemer

(weitere Preisinformationen auf Seite 70)

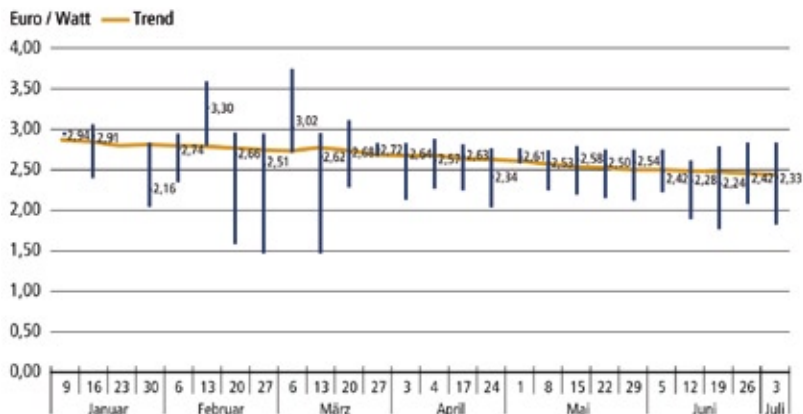
Datenquellen

Der monatlich aktualisierte PHOTON-Modulpreisindex basiert auf Preislisten und Sonderangeboten, die Spotmarkthändler und Systemhäuser an Installateure in ganz Deutschland verschicken. Die meisten Händler bieten einen Newsletter-Service für registrierte Abonnenten an; diese erhalten dann aktuelle Preislisten regelmäßig in ihr E-Mail-Postfach. Allerdings sind die Informationen, welche die Anbieter vorab von den Newsletter-Empfängern verlangen, teilweise sehr umfangreich. Leher-Solar-Bayern gewährt nur bei Vorlage eines Gewerbenachweises oder Handelsregistrauszugs Einsicht in die Preislisten. Für Preisinformationen der Solar-Handelsplattform muss man sich unter Angabe von Firmennamen, eigenem Namen, Anschrift und Telefonnummer beim Betreiber SHG GmbH anmelden. Die Osa Solar GmbH & Co. KG, die A.E.E.T. Vertriebs GmbH oder die niederländische Handelsplattform Solarplaza dagegen begnügen sich mit der Angabe eines Namens und einer E-Mail-Adresse. Solarplaza BV tritt als eine Art Makler auf: Hersteller können dort ihre Angebote veröffentlichen und zahlen pro erfolgreiche Geschäftsabwicklung ein Prozent des Vertragsvolumens. Für Käufer ist die Vermittlung kostenfrei. Manche Modulverkäufer, wie der spanische Anbieter Sun Fields Europe SL, die Sotech Vertrieb GmbH, EEC-Röhner oder die RSN Nord GmbH, die das Portal Handwerker-Systeme betreibt, veröffentlichen ihre Preislisten für alle sichtbar im Internet.

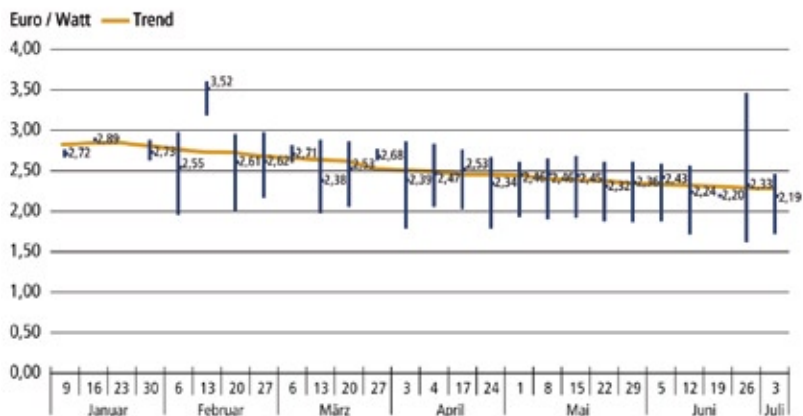
Systemhäuser:

FR Frankensolar GmbH
www.solaranlagen.de
 Galip GmbH www.galip-solar.de
 GEG AG www.geg-solar.com
 Landmark Power Concepts GmbH
www.landmark-power.com
 Leher-Solar-Bayern
www.leher-solar-bayern.de
 Neue-Energie Technik GmbH
www.n-et.net
 Osa Solar GmbH & Co. KG
www.osa-solar.de
 Solarmarkt AG www.solarmarkt.com
 Soleg GmbH www.soleg.de
 Sotech Vertrieb GmbH www.sotech.de
 Sun Fields Europe SL
www.sfe-solar.com
 Suninteractiv GmbH
www.suninteractiv.de

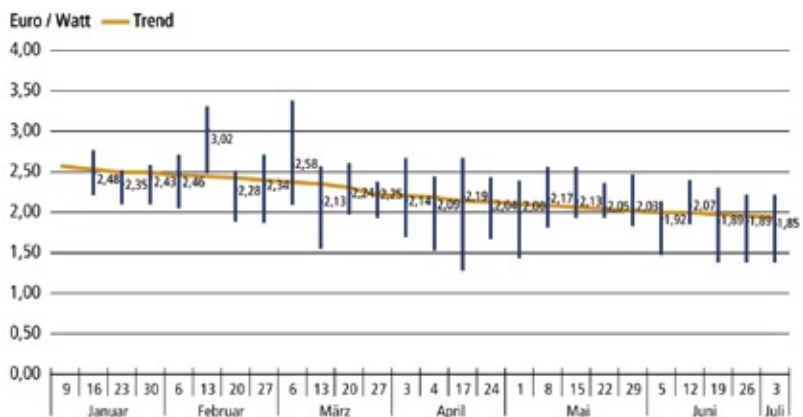
Spotmarktpreise für Module aus Europa und den USA



Spotmarktpreise für Module aus Japan



Spotmarktpreise für Module aus China, Indien, Taiwan, Thailand



Großhändler:

A.E.E.T. Vertriebs GmbH www.a-et.de
 Blümel Regenerative Energien GmbH
www.bluemel-energy.de
 EEC-Röhner
www.eec-pv-grosshandel.de
 JMS Solar Handel GmbH
www.jms-solar.de
 Laser-Shot GmbH www.lasershot.de

Pro Sun Europe GmbH
www.prosuneurope.de
 RSN Nord GmbH
www.handwerker-systeme.de
 SHG GmbH
www.solar-handelsplattform.de
 Solarplaza BV www.solarplaza.com
 TP-Energy GmbH www.tp-energy.de
 Trade Solar GmbH www.trade-solar.com